

Verteidigungen

18. Juni, 14.30 Uhr, Herr Johannes Sende. Thema: „Zum Problem der Geschlechterziehung an den von uns untersuchten allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen (Städtischen) — Unter besonderer Berücksichtigung der Sexualinteressen von Oberschülern der Klassen 4 bis 8“. Institut für Pädagogik, Kulturraum.

19. Juni, 9.30 Uhr, Herr Peter Förster. Thema: „Zur Rolle der Pioniergruppe (Pionierbrigade) bei der Erziehung der Pioniere und Schüler zur sozialistischen Lerneinstellung und zu einigen damit verbundenen Aufgaben des Klassenleiters“. Institut für Pädagogik, Kulturraum.

Veranstaltungen

Sonntag, 21. Juni, 11 Uhr, Buchhandlung Genth, Leipzig C 1, Grimmaische Straße Nr. 25. Lyrik am Sonntagvormittag. Christa Gottschalk (Stadt, Theater) und Heinz Flukowski sprechen Heiteres und Satirisches aus der deutschen Dichtung des 20. Jahrhunderts.

Montag, 22. Juni, 19.30 Uhr, Alte Universität, Hörsaal 40. Auf den Spuren antiker Kulturen. Farblichtbildvortrag über eine Reise ins östliche Mittelmeer. Der Rostocker Schriftsteller Dr. Erich Fabian berichtet über antike Sehenswürdigkeiten in Ägypten, Griechenland sowie auf den Inseln Kreta, Zypern und Delos.

Dienstag, 23. Juni, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35. Hat die wissenschaftlich-technische Revolution Einfluß auf die Schule? Die Diskussionsgrundlage gibt Genosse Gerhard Butzmann, Mitarbeiter der Ideologischen Kommission, Arbeitsgruppe Volksbildung, der SED-Bezirksleitung Leipzig.

Freitag, 26. Juni, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 35. Treffpunkt der Architekten und bildenden Künstler. Gespräch mit den Architekten Horst Kranz und Günther Gerhards über das künftige Gesicht des Bebauungsgebietes Brühl-Richard-Wagner-Straße.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Die Abrechnung und Kontrolle im Meisterbereich. Von Prof. Dr. habil. Günter Hennig und Dr. Karl Schaffranks. Bibliothek des Meisters, Neue Reihe, Heft 13/1964. Verlag Die Wirtschaft.

Organisationen

Wissenschaftlerinnen im DFD-Bezirksvorstand

Dem neugewählten DFD-Bezirksvorstand Leipzig gehört als ordentliches Mitglied Frau Dr. Ingeborg Lehne, Oberassistentin am „Adolf-Zade-Institut“ für Acker- und Pflanzenbau der Karl-Marx-Universität an. Als Ehrenmitglieder des DFD-Bezirksvorstandes wurden Frau Prof. Katharina Harig, kommissarischer Direktor des Herder-Instituts, und Frau Prof. Dr. Hedwig Voegt gewählt.

Forschung - Lehre - Praxis

Peter Florin las an der Universität

Im Rahmen eines Qualifizierungslehrganges des Franz-Mehring-Instituts sprach am 8. Juni das Mitglied des Zentralkomitees der SED und Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen im Zentralkomitee, Genosse Peter Florin, zum Thema: „Zur Generallinie der kommunistischen Bewegung“. Der Andrang von Wissenschaftlern und Studenten unserer Universität war so groß, daß die Veranstaltung in den Hörsaal I des Geschwister-Scholl-Hauses verlegt werden mußte. In einer interessanten dreistündigen Vorlesung erläuterte Genosse Florin die Richtigkeit der in den Moskauer Beratungen 1957 und 1960 durch die kommunistischen Parteien formalisierte und festgelegte Generallinie der kommunistischen Bewegung, wobei er sich in überzeugender Weise mit den falschen Auffassungen und der spalterischen Politik der chinesischen Führer auseinandersetzte. In seinen Ausführungen widmete er besondere Aufmerksamkeit der Anwendung der Generallinie auf die Verhältnisse in der DDR und ganz Deutschland, den Fragen der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe usw.

Nach seiner Vorlesung beantwortete Genosse Florin dann noch einige an ihn gestellte Fragen.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Jürgen Grubitzsch, Rolf Möbner (Redaktionsrat), Dr. jur. habil. Richard Hilbert, Hans-Dietrich Ruster, Dr. med. Werner Lehmann, Gerhard Mathow, Karla Poerschke, Karl-Heinz Böhr, Walter Sandring, Wolfgang Weber.

Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 45 des Rates des Bezirkes Leipzig — Erscheint wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: Leipzig C 1, Rusterstraße 36, Fernruf 19 71, Sekretariat Apparat 294. Bankkonto 513 69 bei der Stadt- und Kreisbank Leipzig. — Druck: LVE-Druckerei Hermann Dörner, III 11 18, Leipzig C 1, Peterstraße 19 — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 24/64, Seite 2



Aussprache mit Wissenschaftlern

Im Anschluß an seine Vorlesung am Franz-Mehring-Institut führte Genosse Florin eine Aussprache mit den Wissenschaftlern und Lehrgangsteilnehmern der Institute. Über einhundert Stunden beantwortete er mit großer Geduld und Sachkenntnis eine Vielzahl von politischen Fragen. Prof. Dr. Beyer, Direktor des Franz-Mehring-Instituts, konnte zum Schluß feststellen, daß die Vorlesung des Genossen Florin und die rege Diskussion mit ihm der Höhepunkt des laufenden Qualifizierungslehrganges war, und er sprach den Wunsch aus, den Gast im nächsten Lehrgang wieder am Franz-Mehring-Institut begrüßen zu können.

Neue Arbeitsgemeinschaft der Veterinärmediziner

Im Rahmen einer bereits begonnenen Zusammenarbeit zwischen der Chirurgischen Tierklinik und dem Veterinär-Physiologischen Institut über den Einfluß verschiedener Narkotika auf Kreislauf, Atmung und Stoffwechsel bei landwirtschaftlichen Nutztieren wurde eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gegründet, die diese Fragen mit Methoden der medizinischen Elektronik und der physikalischen Chemie bearbeiten soll. Die Arbeitsgemeinschaft, die unter der Leitung der Professoren Dr. H. Schleiter, Direktor der Chirurgischen Tierklinik, und Dr. H.-A. Ketz, Direktor des Veterinär-Physiologischen Instituts, steht, umfaßt eine klinische und eine biochemische Arbeitsgruppe sowie eine Arbeitsgruppe medizinische Elektronik und Physiologie.

Es ist vorgesehen, in diese Arbeitsgemeinschaft Assistenten und Doktoranden sowie Studenten im Rahmen des Studentenwettstreits einzubeziehen.

Elektronik in der Veterinärmedizin

Forschungsarbeiten über die funktionelle Registrierung der Herzfunktion bei Jungtieren wurden in wissenschaftlicher Zusammenarbeit von Mitarbeitern des Veterinär-Physiologischen Instituts der Karl-Marx-Universität und Genossenschaftsmitgliedern der LPG „1. Oktober“ in Falkenberg durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, die medizinische Elektronik für die angewandte Grundlagenforschung der Veterinärmedizin der sozialistischen Landwirtschaft zu erschließen. Einen über diese Arbeiten gedrehten Lehrfilm werden die Wissenschaftler dieses Instituts nach seiner Fertigstellung vor den Falkenberger Genossenschaftsbauern vorführen und dabei über ihre Forschungsergebnisse berichten.

Studenten

Jugendpolitik im Gespräch

Der Mitarbeiter beim Staatssekretär für Kirchenfragen Herr Hans Wilke sprach am 7. Juni vor Studenten und den Jungen von Angehörigen des Lehrkörpers der Theologischen Fakultät zu Problemen der sozialistischen Jugendpolitik in der Deutschen Demokratischen Republik. Er war damit einer Einladung der Leitung der FDJ-Grundeinheit an der Theologischen Fakultät gefolgt. Als Gäste nahmen u. a. der Prodekan der Fakultät, Herr Professor Dr. Heinz Wagner, und der Erste Sekretär der FDJ-Kreisleitung, teil.

Einen breiten Raum nahmen die Fragen der friedlichen Koexistenz ein. Dabei betonte der Redner die Gemeinsamkeit der politischen und gesellschaftlichen Ver-

antwortung, die alle Staatsbürger, ob nun Marxisten oder Christen, tragen. Der sozialistische Staat, so sagte er, brauche jeden, der die Friedenspolitik unterstützt. Der Staat seinerseits gebe den Christen die Möglichkeit, nach ihrem Glauben zu leben, denn die Religionsausübung stehe unter dem Schutz der Republik. Er finanziere das Theologiestudium, damit sich die Studenten ohne materielle Sorgen auf ihr späteres Amt tüten können. Jeder Student solle sich klar sein, daß er auch in Zukunft in einer sozialistischen Umwelt leben wird. Das sollte die Entscheidung für die Arbeiter-und-Bauern-Regierung festigen.

Im Anschluß an die Ausführungen entwickelte sich eine lebhaft diskussion, an der die Angehörigen des Lehrkörpers ebenso rege Anteil hatten wie die Studenten. In der nächsten Sitzung wird den Vorschlag, solche Veranstaltungen in jedem Semester kontinuierlich durchzuführen, verwirklicht. Potschka

Landwirte verteidigen öffentlich

Besonders gute Diplomarbeiten sollen am Institut für Phytopathologie der Landwirtschaftlichen Fakultät künftig von Wissenschaftlern und Praktikern verteidigt werden. Den Anfang machte am 2. Juni der Diplomand L. Fleischer mit seiner Verteidigung zum Thema „Über die Arbeit einer Pflanzenschutzbrigade im MTS-Bereich Karl-Marx-Stadt in den Jahren 1963 und 1964“. An der Diskussion nahmen neben Vertretern verschiedener Institute der Landwirtschaftlichen Fakultät Praktiker aus sieben Bezirken der DDR sowie Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Ökonomie im Pflanzenschutz“ des Zentralen Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der DDR teil.

Praxisverbindung durch Diplomanden

Als erster Student des Instituts für Rechnungswesen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verteidigte der Fernstudent Egon Krause, Hauptbuchhalter des VEB Elektrowärme Altenburg, seine Diplomarbeit öffentlich vor Wissenschaftlern des Instituts und Wirtschaftsfunktionären seines Betriebes. In seiner Arbeit untersuchte der Diplomand mit der Problematik der kostenmäßigen Planung und Kontrolle bei der Entwicklung von elektrischen Haushaltsreinigungsgaräten ein Thema, das allgemein von großem volkswirtschaftlichen Interesse ist und auch für die Entwicklung des Lebensstandards Bedeutung besitzt. Diese Arbeit ist gleichzeitig ein Beispiel für die verstärkte Einbeziehung von Studenten in die Forschungsarbeit des Instituts für Rechnungswesen. Die öffentliche Verteidigung von Diplomarbeiten, in diesem Fall wurde sie mit „sehr gut“ bewertet, soll künftig zu einer Methode der Praxisverbindung des Instituts ausgebaut werden.

Ausland

Wiener Gäste an der UB

Der Generaldirektor der Österreichischen Nationalbibliothek, Herr Dr. Josef Stummvoll, weilte am 8. Juni in der Universitätsbibliothek Leipzig. Auf Einladung des Direktors nahm er an einer Leitungssitzung teil und steuerte aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen zu aktuellen Fragen der Bibliothekspraxis wertvolle Anregungen bei. Außerdem hielt er vor den Mitarbeitern der Universitätsbibliothek einen Vortrag über die Modernisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken insbesondere auf dem Gebiet des Katalogwesens. Eine lebhaft diskussion mit dem berühmten Gast schloß sich an.

270 Herzoperationen im Jahr

Die Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie ist die jüngste klinische Einrichtung der Karl-Marx-Universität. Die Zahl der operativen Eingriffe erhöhte sich von etwas über 100 im Jahre 1961 auf gegenwärtig rund 270 im Jahre. Besonders wichtig war die Einführung von Operationen mit der Herz-Lungen-Maschine, die den größten Teil der bis dahin nicht operablen Herzfehler erschlossen.

Foto: Bergmann

Reisen

Auf Einladung des tschechischen Nationalmuseums weilte Prof. Dr. Robert Heidenreich, Direktor des Archäologischen Instituts der Karl-Marx-Universität, und Dr. habil. Paul Erhard, zur Vorbereitung und Eröffnung einer Ausstellung des Leipziger Instituts in Prag.

An einem elektrochemischen Seminar des Polarographischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag nahm Prof. Dr. habil. Wolfgang Lorenz, Physikalisch-chemisches Institut, teil.

Am Europäischen Augenärzte-Kongreß in Wien (vom 7. bis 13. Juni) nahmen Prof. Dr. habil. Rudolf Sachsenweger, Direktor der Klinik und Ambulanz für Augenkrankheiten, Dr. Ilse Trautmann, I. Oberärztin, und Dr. Gisela Tamm, Wissenschaftliche Assistentin der Augenklinik, teil.

Prof. Dr. habil. Gottfried Schuster, Leiter der Abteilung Landwirtschaftliche Botanik am Institut für Phytopathologie, weilte gegenwärtig auf einer Studienreise in Bulgarien.

Zum Studium immunologischer Methoden hält sich gegenwärtig Dozent Dr. habil. Herwart Ambrosius am Impfstoffproduktions- und Forschungsinstitut „HUMAN“ in Budapest auf.

Sport

Volleyballer im Finale

In der Vorschlußrunde für die Deutschen Studentennachwuchsmannschaften im Volleyball erreichte die Männermannschaft der Karl-Marx-Universität einen klaren Turniersieg und damit die Fahrkarten zu den Finalkämpfen, die in drei Wochen stattfinden werden. Gegner sind dabei die Mannschaften der DHK, der TU Dresden und der Humboldt-Universität Berlin. Ergebnisse der Vorschlußrunde in Leipzig: Karl-Marx-Universität Leipzig-Ingenieurschule Fürstenwalde 3:0, —Humboldt-Universität Berlin 3:0, —TH Magdeburg 3:0.

Gelingt der Aufstieg?

In der ersten Runde der Aufstiegsreihe zur Volleyball-DDR-Liga der Männer kam die HSG Wissenschaft Uni Leipzig zu drei Siegen. Die TH Merseburg und Wismut Aue wurden jeweils mit 3:0 bezwungen, während der Sieg gegen Rotation Mitte Berlin mit 2:1 knapp ausfiel.

Die letzten zwölf Bewerber um die fünf Plätze in der DDR-Liga werden zunächst in vier Staffeln die ersten vier Aufsteiger ermitteln, während der letzte Platz in einem weiteren Turnier der jeweils Staffelseiten vergeben wird. Die HSG-Mannschaft könnte sich am kommenden Sonntag vor eigenem Publikum durch einen Staffelsieg bereits die Zugehörigkeit zur DDR-Liga sichern. Beginn des Turniers: 9 Uhr, Teichstraße.

Sieben Medaillen für die Karl-Marx-Universität

Bei den Deutschen Studentennachwuchsmannschaften der Leichtathleten in Karl-Marx-Stadt konnten die Sportler unserer Universität am vergangenen Sonntag sieben Medaillen erkämpfen, obwohl ein Teil der Besten wegen Staatsexamen nicht am Start war. Die beste Leistung erzielte dabei Frank Göttert (Wifa), der sich im 5000-m-Lauf die Goldmedaille holte und mit 15:29,8 min bei fast tropischer Hitze eine ansprechende Zeit erreichte.

Weitere Ergebnisse:

Männer: 400 m: 2. Klaus Philipp (Med.) 40,1 sec; Hochsprung: 2. Jürgen Ullrich (Med.) 2,03 m; 4x100 m: 2. Karl-Marx-Universität (Lüttich, Varenhorst, A. Wagner, Krebs) 42,5 sec; 3x1000 m: 3. Karl-Marx-Universität (Küstner, Mohr, Koch) 7:46,6 min; Speer: 4. Ulrich Wiesner 57,89 m; 200 m Hürden: 4. Hopfer 28,7 sec; Stabhoch: 5. Ernst Kowasch 3,80 m; 800 m: 5. Norbert Koch 1:36 min; Diskus: 5. Frank Werner 42,83 m. Frauen: 800 m: 3. Voigt 2:21,7 sec; 4x100 m: 3. Karl-Marx-Universität (Sommerfeld, Müller, Kramer, Käseberg).

VORGESTELLT



Gunter Roters, 23 Jahre, Karl-Marx-Stipendiat, 2. Studienjahr der Fachrichtung Konsumgüterinnenhandel, FDJ-Sekretär des Studienjahres.

Nach dem Besuch der Oberschule lernte Gunter Roters anderthalb Jahre als Kellner im HO-Gaststätten-Kreisbetrieb Karl-Marx-Stadt und arbeitete ein weiteres halbes Jahr in einer Küche. Vom Betrieb aus wurde er zum Studium an die damalige Hochschule für Binnenhandel delegiert. In den Prüfungen des letzten Jahres (Mathematik, Politische Ökonomie und Grundlagen des Marxismus-Leninismus) erhielt er dreimal die Note „sehr gut“. Für hervorragende fachliche und gesellschaftliche Leistungen wurde er am 5. Mai mit dem Karl-Marx-Stipendium ausgezeichnet.

Die Voraussetzung für seine Leistungen sieht Gunter in seinem intensiven Selbststudium. Außerdem macht es ihm die vorausgegangene praktische Tätigkeit leicht, die behandelten Probleme zu übersehen.

Zu den Bedingungen für ein selbstständiges schöpferisches Studieren an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät meinte er: „Die Möglichkeiten sind an unserer Fakultät noch ungenügend. Eigentlich bestehen sie nur in der Teilnahme an wissenschaftlichen Studentenzirkeln, deren Zahl noch klein ist und die teilweise noch unregelmäßig arbeiten. Ich selbst arbeite in einem Studienzirkel über Technologie des Hotel- und Gaststättenwesens mit. Von der Leitung der Fakultät müßte noch mehr getan werden, um die Studenten vom 3. Studienjahr an systematisch in die Forschungsarbeit der Institute einzubeziehen. Bis jetzt geschieht das zu wenig planvoll.“

Bei der Prüfungsvorbereitung muß nach Meinung Gunter Roters das Gewicht auf die individuelle Vorbereitung gelegt werden. Darüber hinaus sollte man sich in den Studiengruppen treffen, um offene Probleme zu klären und gemeinsam in Konsultationen zu gehen.



Ursula Seifert, 21 Jahre, Karl-Marx-Stipendiatin, 3. Studienjahr der Fachrichtung Volkswirtschaftsplanung, Mitglied der Fakultätsleitung der FDJ.

Unmittelbar nach dem erfolgreichen Abschluß der Oberschule nahm Ursula Seifert ihr Studium an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität auf. In den letzten Prüfungen (Mathematik, Statistik, Technologie, Politische Ökonomie) erreichte sie einen Prüfungsdurchschnitt von 1. Für ihre ausgezeichneten fachlichen Leistungen und aktive Teilnahme an gesellschaftlichen Leben wurde sie am 5. Mai mit dem Karl-Marx-Stipendium ausgezeichnet.

„Ich interessiere mich eigentlich für die meisten Fächer sehr — das liegt auch an der guten Qualität der Vorlesungen“, meinte Ursula zu ihren Erfolgen. „Vor allem aber spielt die umfassende Allgemeinbildung eine große Rolle. Ich bin sehr vielseitig interessiert. Gespräche mit anderen Freunden zeigen aber oft, daß sie zu wenig lesen.“

Für ein selbstständiges schöpferisches Studium blieben die wissenschaftlichen Studentenzirkel ihrer Meinung nach Möglichkeiten, um einige Interessen zu befriedigen. „Vielen Studenten fehlt aber das Interesse, sich über den Studienplan hinaus intensiv mit einem Fachgebiet zu beschäftigen. Auch darauf sollte man bei der Auswahl der Studenten stärker achten.“

Systematische Bestenförderung gibt es nach Ursula Seiferts Meinung am Institut nicht, obwohl sich die Möglichkeit anbietet, Studenten zur Teilnahme an ökonomischen Experimenten heranzuziehen. Man sollte die Studenten im Praktikum stärker in solchen Betrieben einsetzen, wo solche Versuche laufen. Sie regt an, daß öfter solche nützlichen Beratungen über Studienprobleme durchgeführt werden, wie jene, die am 5. Mai mit Beststudenten im Haus der Wissenschaftler stattfand.